

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1771

9.12.1771 (No. 50)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-972300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-972300)

Montag, den 9. Dec. 1771.



I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es sind weyland Doctorin Schütten, minorennen Erben Vormünder gesonnen, der Erblakerin Mobilien und Effecten, an Leinen, Drellen, Kleidern, Haus- und Küchengeräthe, am 16ten dieses, im Sterbhaufe, verkaufen zu lassen.
- 2) Johann Wilhelm Funcken, zum Grossenmeer, hat von dem Justizrath und Amtmann von Admer, zu Rastede, eine im Grossenmeer belegene, vordem Johann Hinrich Rentner zuständig gewesene Wische, künstlich erkanden.
Die Angabe ist den 20sten Jan. a. f., auf hiesiger königl. Regierungs-Canzeley.
- 3) Christian Neuenburg, hat seine, im Schweyer Mussendeiche belegene Bau, zu 40 Jütken Landes, cum Pertinentiis, an Henrich Westing, verkauft.
Die Angabe ist den 7ten Jan. a. f., bey dem königl. Schweyer Amtsgerichte.
- 4) Frerich Freels, hat sein, in Tossens belegenes Haus und Garten, cum Pertinentiis, sodann einen kleinen Kohlgarten über den Weg, an Ahrend Rückers, zu zwey verschiedenen mahlen, verkauft.
Die Angabe ist den 7ten Jan. a. f., bey dem königl. Develgönn. Landgerichte.
- 5) Christoph Cordes, zu Wiemstorf, hat drey Jück Pflugländereyen, der Monstalten Hamm genannt, woran ins Osten und Westen Johann Cordes benachbaret, an diesen Johann Cordes, zum Indleck, verkauft.
Die Angabe ist den 14ten Jan. a. f., bey dem königl. Landwährder Amtsgerichte.
- 6) Es wird allen und jeden, welche an weyl. Henrich Wohls, zum Schwey, jüngst gelibtere Vergantungsgelder Anspruch schon gemacht, oder noch zu haben vermeynen, hiemit kund gethan; daß selbige auf den 20sten dieses gerichtlich werden distrihuiret werden. Within ein jeder mit seiner Forderung, sub pōna präclusi, alsdanna sich zu melden, solche zugleich auch gebührend zu bescheinigen.

Develgönn, den 31sten Dec. 1771.

Derö königl. Majestät zu Dännemark, Norwegen ic. verordnetes Amtsgericht, zum Schwey.

Schmid.

7) Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht: das weyl. Nicolaus Hansmanns Wittve, verschiedene Mobilien und Hausgeräthe, am 12ten dieses in ihrem Wohnhause, öffentlich und freywillig, verganten lassen wolle.

Decretum Oldenburg in Curia, den 3ten Dec. 1771.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

8) Diejenigen, so Rang- und Kopfsteuer restituiren, haben in nächster Woche Nichtigkeit zu machen, oder sofort die Pfandung gewis zu erwarten.

Oldenburg ex Curia, den 6ten Dec. 1771.

9) Am 17ten dieses Monats Dec., sollen eilf alte Dielen, so bey Reparirung der herrschaftlichen Develgönnischen Mühle übrig geblieben, auf sothanen Mühlenwerk, des Nachmittags, um 2 Uhr, öffentlich, meistbietend, verkauft werden.

Hartwarden, den 5ten Dec. 1771.

Tollner.

Die Getrande Preise sind den vorigen gleich.

II. Privatsachen.

1) Da nunmehr die sämtliche Ziehungslisten von der 5ten und letzten Classe der 18ten Königl. allein privilegirten Copenhagener Classenlotterie, hieselbst eingetroffen; so können die Interessenten solche zur Einsicht erhalten, und die anhero gefallene Gewinne oder Freyloose zur folgenden Lotterie erster Classe baldigst abfordern. Die neue 19te Classenlotterie bestehet diesmahl in 30000 Loosen und eben so vielen Gewinnen, welche in 5 Classen vertheilet sind. In der ersten Classe ist der Einsatz ein Reichsthaler, in der zweyten zweyen Reichsthaler, in der dritten 3 Reichsthaler, in der vierten vier Reichsthaler, und in der fünften fünf Reichsthaler, süßisch Courant. Um aber den Einsatz zu erleichtern, werden die fünf Rthlr. Einsatzgelder zur fünften Classe creditiret, welches auf den Loosen bemercket werden soll. Wobey es sich dann von selbst versteht, daß diese Schuld in dem darauf fallenden Gewinn, gekürzet wird. Die vortheilhafte Einrichtung dieser Lotterie erhellet unter andern daraus, daß man schon in den ersten vier Classen, Capitalien von 3000, 2500, 2000, 1500 und 1000 Rthlr., nebst einer Menge anderer ansehnlicher Gewinne, hoffen kann, bevor man zur Ziehung der letzten oder Hauptclassen kömmt. Dahingegen aber, überhaupt man nicht mehr als 10 Rthlr. risquiren darf, um Capitalien von 1000, 2000, 3000, 7500 und 15000 Rthlr. zu erlangen; wie dieses alles aus dem gratis zu erhaltenden Plane, das mehrere ersehen werden kann. Die Ziehung der ersten Classe ist auf den 9ten März 1772 angesetzt. Zu dieser Lotterie sind Loose, ganze zu 1 Rthlr., und halbe zu einen halben Reichsthaler, süßisch Courant, oder mit der Agio zu haben.

Oldenburg, den 7ten Dec. 1771.

Königl. dänisches Postamt.



2) Bey der den 5ten dieses zu Altona geschehenen zwölften Ziehung der Königl. dänischen privilegirten Zahlenlotterie, sind folgende Nummern: 41, 6, 21, 18 und 72 heraus gezogen worden. Alle dadurch anhero gefallene Gewinne werden prompt ausbezahlet, und können zur folgenden 13ten Ziehung, welche den 28sten dieses, geschehen soll, bis den 24sten beliebige Einsätze gemacht werden.

Schwarting.

3) Bey dem Postschreiber, Monsr. Schwarting, sind neue Gothaische genealogische Hofcalender auf das Jahr 1772, mit saubern Monatskupfern, sowohl französisch als deutsch, zu 48 Grote in Golde, in Commission zu haben.

4) Johann Gröper, bey dem Oberhammelwarder Deiche, hat drey durchgeseuchte Kälbe, als eine schwarze, so mit dem vierten Kalbe gehet, eine bunte, mit dem zweyten Kalbe, eine schimmelichte trächtige Starke, die erste von zehen, und die beyden andern von neun Quartier, auch zwey dreyjährige, und ein zweyjähriges Pferd zu verkaufen.

5) Die Vergantung der Frau Wittwe Hansmann, wird in dem gegenüber liegenden grossen Hansmannischen Hause gehalten, und es hat gedachte Frau Wittwe ihr kleines Haus, auch eine Manns- und Frauenkirchenstelle, in St. Lamberti Kirche zu verhuern.

6) Ein Kaufmann, auf dem Lande, suchet einen jungen Menschen, welcher von guten Leuten, auch gut rechnen und schreiben, und von seiner Aufführung ein gutes Zeugnis beybringen kann, als Lehrburschen. Wer also Lust hat, zu Ostern 1772 diese Condition anzutreten, beliebe sich in der Expedition dieser Anzeigen zu melden, und nähere Nachricht zu gewärtigen.

7) Sollte sich eine Gesellschaft in der Stadt befinden, welche die holländische Zeitung halten, und dazu noch jemand auf dem Lande mit in die Compagnie zu nehmen beliebet, daß dieselbe mit den Dienstags und Freytagsboten abgesandt werden können, so lau in der Expedition dieser Anzeige der Liebhaber dazu angezeigt werden.

8) Bey der den 25ten Nov. h. a., geschehenen siebenten Ziehung der Copenhagener Zahlenlotterie, sind die Nummern: 27, 48, 3, 46 und 77 herausgezogen. In der 12ten Ziehung der Altonaer Zahlenlotterie sind die Nummern: 41, 6, 21, 18 und 72 heraus gekommen. Bey dem Schulhalter, Hinrichs, zu Seaverns, ist eine Urnbe gewonnen. Die 2te Copenhagener Ziehung geschieht den 16ten Dec. und die 13te Altonaer Ziehung den 28sten Dec. Wer also einzusetzen Lust hat, beliebe sich zeitig zu melden.

Oldenburg, den 8ten Dec. 1771.

J. F. Probst,
wohnhaft an der Gassstrasse.

9) Das fahrende Postcomtoir ist aus dem Grafen von Oldenburg weg, nach des Gassgebers Fischbecken Hause, auf der langen Strasse, verleget worden, woselbst die Postexpedition künftigen Freytag, als den 13ten Dec., zum erstenmale, geschehen wird.



- 10) Die hochlöbliche Direction der Altonaer Stadlotterie, hat nach eingekommenen Schreiben vom 3ten dieses resolviret, die auf besagten Tag angefaßt gewesene Ziehung der 16ten Stadlotterie, bis zum 3ten Febr. a. f., zu verschieben. Dahero nun bis zum 20sten Januar a. noch Loose zu 1 Rthlr. 24 Grate, beliebigt abgefodert werden können. Diejenigen, so die Gewinnlose von der 15ten Lotterie noch nicht eingeliefert haben, müssen solche in dieser Woche ohnfeslbar einbringen, und die Gewinne abfodern, massen alles, was in dieser Woche nicht gefodert wird, nicht bezahlet wird, sondern der Lotteriecasse berechnet werden muß.
Oldenburg, den 9ten December 1771.

Socket.

- 11) Bey dem Verkauf der Mobilien, von weyland Frau Doctorin Schütten, wird vorkommen, ein in Gold eingefasster Schmuck, mit schwarzen Steinen, einige goldene Dinge, worunter drey mit echten Steinen, verschiedenes Silbergeschirr, zwey silberne Taschenuhren, ein Degen, eine goldene und zwey silberne Medaillen, eine Schlaguhr, sämtliche Frauens- auch einige Manns Kleidung, geschnitten Drel und Leinen, zwey Stück ungeschnittene feine Bühren, ungeschnittener Drel, Betten, moderne Spieael, Tische, Stühle, Schränke, Kupfer, Messing, Zinn, und sonst viele Haushaltungsfachen.
- 12) Der Chirurgus Becker, in der Morsee, Abbehauser Kirchspiels, hat eine junge durchgefachte grosse Marschkuh, welche mit dem vierten Kalbe gehet, viele Milch giebet, und drey Wochen vor Maytag kalben soll, aus der Hand zu verkaufen.
- 13) Es hat der Herr Canzleyrath von Mound zu verheuren: 1) eine Weide zum Brechen, ausser dem heiligen Geist Thore. 2) zwey Stück Nockenland, auf dem Eßnern, von 16 Scheffel Saat. 3) eine Weide ausser dem Haaren Thor, im Gräben zu gebrauchen. 4) einige Frauenstellen, in der Sanct Lambertii Kirche. Die Liebhaber können sich entweder bey ihm selbst, oder bey dem Herrn Joh. Herman Bischoff, melden.
- 14) Bey dem Uhrmacher, Herrn Wranum, ist von dem feinsten englischen Paphle Porcelain, um einen billigen Preis zu haben, als runde, ovale und ausgeschnittene Schüsseln, von verschiedener Größe, Suppen- und flache Teller, durchbrochene Fruchtbrbe, mit Unterschüsseln, runde Schaalen mit Deckeln und Unterschüsseln, Butterdosen, mit Unterschüsseln, Caffer Thee und Milchköpfe, Späßklummen, Zucker- und Pfefferstreuer, Senfkannen, mit Löffel, Salzfüßer u. Es können auch ganze Service, nach eines jeden Belieben, geliefert werden.
- 15) Es wird den respectiven Herren Interessenten, dieser wöchentlichen Anzeigen, welche ohngeachtet vieler, sowohl öffentlich, als an einen jeden besonders, geschehener Erinnerungen, für das Jahr 1770 und vorhergehende Jahre, ihre Schuld nicht abgetragen, und deren eine zahlreiche Menge vorhanden ist, hiedurch bekannt gemacht, daß man, da die Zahl der Restanten sich jährlich sehr anhäuft, und die vielen baaren Auslagen gar zu beschwerlich machet, sich gemüßiget sehe, denjenigen, welche ihre von dem Jahre 1770 und vorhergehenden, resirrende Schuld, am 29sten dieses nicht berichtigt haben, diese Anzeigen nicht weiter zuzusenden, vielmehr zu Verrückung der Schuld, sodann die nöthige Anstalt zu machen.

